Sehr geehrte Damen und Herren beim Leserforum,

Sehr geehrte Frau Wörgetter,

bezugnehmend auf den Artikel vom 4. Juli, Seite 4, „Dr. Stöckl operiert das Spitalswesen“ habe ich folgenden Leserbrief verfasst und bitte Sie, diesen abzulichten, cc an Frau Wörgetter, da sie diesen guten Artikel geschrieben hat. [sylvia.woergetter@salzburg.com](mailto:sylvia.woergetter@salzburg.com) [leserforumlokal@salzburg.com](mailto:leserforumlokal@salzburg.com)

**Der Patient steht im Mittelpunkt und das Geld im Vordergrund**

Meine Meinung als Interessensvertreter für die Gesundheitsberufe ist: die Politik redet dies nur schön, da es nicht wirklich nur um Einsparungen geht, sondern auch um eine Verschiebung der Finanzen. Was die regierende Politik aber nicht sagt, ist: dass Vieles auf Kosten der ganzen Bevölkerung geht. Die politischen Aussagen sind zum Teil unseriös - es fehlt der Plan, mittlerweile weiß das auch die Bevölkerung. Im Nachhinein wird wieder alles schön geredet, auf den Punkt gebracht hat das in der SN am 4. Juli Frau Wörgetter, wo Sie schreibt, Dr. Stöckl operiert das Spitalwesen. Meine Meinung dazu ist, operieren sollte nur jemand, der eine Ahnung davon hat, denn wenn man zu viel wegnimmt kann man es schwer wieder annähen. Wenn man das aus volkswirtschaftlicher Sicht ansieht, werden die Kosten nicht weniger, die Rechnung der Politik ist nur einseitig, was geben wir aus!

DGKP Gruber Rupert

Interessensvertreter der Fachgruppe

für Gesundheits- und Sozialberufe

www.fgv.at